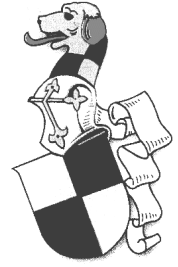


Niederschrift



Über die Sitzung des
Stadtrates
der Stadt Bad Berneck i. Fichtelgebirge

Sitzungstag:	07. Februar 2013	
Sitzungsort:	Rathaus – Sitzungssaal	
Vorsitzender:	Erster Bürgermeister Jürgen Zinnert	
Niederschriftführer:	Amtsrat Werner Seifert	
Stadtratsmitglieder:	2.Bgm. Alexander Popp StR. Joachim Beth StRin Gaby Dittmar StR. Jürgen Hartmann StRin. Katharina John StR. Wolfgang Kruhme StR. Raimund Michel StRin Dr. Ulrike Roßkopf StR. Markus Scherm StRin Sandra Schiffel StR. Richard Schneider StR. Klaus Sowada	-bis einschl.TOP 2-
Entschuldigte Stadtratsmitglieder:	StR Horst Friedrich StR Gert Hartmann StR Hans Kreuzer StR Udo Sauerstein	-Berufliche Gründe- -Krank- -Private Gründe- -Krank-
Zur Information (TOP 2):	Dipl.-Ing. Gerd Riedelbauch	-Ing.-Büro J.Wolf & Söhne, Kemnath-

Tagesordnung:

A) Öffentlicher Teil

1. Niederschrift über die Sitzung des Stadtrates vom 13. Dezember 2012
2. Errichtung einer Geh- und Radwegbrücke über den Weißen Main beim „Nettomarkt“
3. Erlass einer Hebesatzsatzung

B) Nichtöffentlicher Teil

A) Öffentlicher Teil

1. Niederschrift über die Sitzung des Stadtrates vom 13. Dezember 2012
-

Gegen die Niederschrift über die Sitzung des Stadtrates vom 13. Dezember 2012 werden keine Einwendungen erhoben. Die Niederschrift (öffentlicher Teil) gilt damit als genehmigt.

13 : 0 Stimmen

2. Errichtung einer Geh- und Radwegbrücke über den Weißen Main beim „Nettomarkt“
-

A) Sachstand

Vorbehaltlich der Mittelbereitstellung im Haushaltsjahr 2013 sprach sich der Stadtrat in seiner Sitzung vom 13.12.2012 für den Bau einer Geh- und Radwegbrücke über den Weißen Main beim „Nettomarkt“ aus. Als Unterkonstruktion käme eine verzinkte Stahlträgervariante in Frage, der Überbau ist noch offen.

Bau-Ing. Gerd Riedelbauch gibt noch die Hinweise, dass bei der Stahlträgerkonstruktion mit Kosten von rund 120.000,00 € -brutto- ein Holzbelag enthalten ist, eine Ausführung mit einem verzinkten Stahlgitterrost würde Mehrkosten von ca. 7.000,00 € verursachen. Für Dielen aus Stahlbeton liegen keine Erfahrungswerte vor und würden die Konstruktion zusätzlich mit ca. 6,0 t belasten und damit stärkere Stahlträger erfordern.

Für die Ausführung des Geländers kämen folgende Varianten in Frage:

- Horizontales Drahtseil und Edelstahlhandlauf
- Füllstabgeländer
- Verzinktes Stahlgeländer (ca. 2.000,00 € günstiger als die beiden anderen Varianten)

Auch kommt Herr Riedelbauch kurz auf das vorliegende Angebot der Firma Kusser Granitwerke GmbH, Aicha vorm Wald, für eine vorgespannte Granitbrücke zu sprechen. Nach seiner Meinung müssten hier nochmals Mehrkosten von rund 15.000,00 € eingeplant werden.

B) Beschluss

Nach einer längeren Diskussion wünscht der Stadtrat zunächst die Ausarbeitung eines Kostenvergleiches zwischen einer Stahlträgerkonstruktion mit einem Asphaltüberbau und einer vorgespannten Granitsteinbrücke. Als Geländer soll jeweils eine Ausführung in verzinktem Stahl zum Einbau kommen. In der nächsten Stadtratssitzung ist dann ein endgültiger Beschluss zu fassen.

13 : 0 Stimmen

3. Erlass einer Hebesatzsatzung

A) Sachstand

Um die rechtliche Grundlage für die Erhebung von Realsteuern, also Grundsteuer A und B sowie die Gewerbesteuer in haushaltslosen Zeiten zu schaffen, musste die Stadt Bad Berneck schon eine sogenannte Hebesatzsatzung für die Haushaltsjahre 2008 und 2011 erlassen, die dann ersatzweise für die Festsetzungen in der Haushaltssatzung an deren Stelle tritt und die jeweils gültigen Hebesätze beinhaltet und festlegt. Auch in Zeiten, wo genehmigte Haushalte vorliegen, bleiben bei deren erstmaligen Erlass, Hebesatzsatzungen weiter aufrecht bestehen und müssen nur gegebenenfalls aktualisiert werden. Dies steht somit in diesem Falle an, ohne dass dabei eine inhaltliche Veränderung der in dieser Satzung verankerten Hebesätze beabsichtigt oder beinhaltet wäre. Der entsprechende Satzungstext liegt zur Beschlussfassung bei.

B) Beschluss

Der Stadtrat der Stadt Bad Berneck beschließt die in der Anlage beigefügte Satzung zur Änderung der Satzung über die Festsetzung der Hebesätze bei den Realsteuern (Hebesatzsatzung). Die Satzung ist mit ihrem vollen Umfang dem Protokoll der Sitzung beizufügen.

13 : 0 Stimmen

Zum Schluss der öffentlichen Sitzung werden folgende Anfragen und Anträge gestellt bzw. Hinweise gegeben:

Stadtrat Klaus Sowada

Stadtrat Klaus Sowada kommt auf die Bushaltestelle an der B 2 im Bereich Geseeser Weg zu sprechen und bittet um Auskunft, ob der am 14.02.2013 im Landratsamt Bayreuth anberaumte Termin allgemeiner Natur ist oder speziell die Situation am Geseeser Weg betrifft. Nachdem es bereits einen Unfall mit Blechschaden gegeben hat, sollte die jetzige Lösung bereinigt werden.

Stadträtin Katharina John

Stadträtin Katharina John spricht die Situation B 303 an und fordert die Umsetzung des Stadtratsbeschlusses Nr. 4 vom 13.12.2012. Staatsminister Joachim Herrmann ist nach Bad Berneck einzuladen, um vor Ort die Verkehrslage hinreichend erläutern und die Nöte der Bürgerinnen und Bürger überbringen zu können. Der Besuch sollte auf jeden Fall vor dem 04.05.2013 erfolgen.

Stadtrat Joachim Beth

Stadtrat Joachim Beth bringt vor, dass die beschlossenen Maßnahmen bezüglich der Schwerlastverkehrsproblematik im Ortskern von Bad Berneck immer noch nicht umgesetzt worden sind. Dabei betont er ausdrücklich, dass dies nicht bei der Stadt sondern beim Landratsamt Bayreuth liegt. Er bittet, „am Ball“ zu bleiben.

Weiterhin weist Stadtrat Joachim Beth darauf hin, dass in den letzten Jahren im Dendrologischen Garten regelmäßig Bürgeraktionen stattgefunden haben. Bestandteile dieser kontinuierlich durchgeführten Pflegemaßnahmen waren u.a. auch die Entnahme von Wildwuchs, Totholz oder Bäumen, die ein Gefahrenpotential für die Besucher des Dendrologischen Gartens darstellten. So mussten u.a. aber auch große Buchen gefällt werden, um den Erhalt des für den Dendrologischen Gartens wichtigen „ausländischen“ Baumbestandes zu sichern.

Zukünftige Maßnahmen im Dendrologischen Garten erfordern finanzielle Mittel. Damit eine Wirtschaftlichkeitsrechnung erstellt werden kann, wird die Verwaltung um Mitteilung gebeten welchen Ertrag der Holzverkauf aus diesen Fällaktionen erbracht hat.

2. Bürgermeister Alexander Popp

Für die bald anstehende, umfassende Sanierung/Neubau der Kurparkbrücke stellt 2. Bürgermeister Alexander Popp den Antrag, zwei weitere Anbieter mit der Abgabe eines Angebotes zu beauftragen.

- a) Firma Kusser Granitwerke GmbH, Aicha vorm Wald (vorgespannte Naturstein-Brücke)
- b) Baugesellschaft Bad Berneck GmbH (Betonausführung mit verlorener Schalung)

Durch die beiden o.g. Ausführungen ergeben sich eventuell Kosteneinsparungen, aber auf jeden Fall eine deutliche Verlängerung der Lebenszeit des Brückenbauwerkes in Vergleich zu einer Holzausführung.

Aus privaten Gründen verlässt Stadträtin Gaby Dittmar gegen 20.20 Uhr die Sitzung.

Stadtrat Wolfgang Kruhme

Stadtrat Wolfgang Kruhme möchte wissen, wie der neu angelegte Fahrradweg an der B 2 bei Neudorf fortgeführt wird. Es ist keine entsprechende Beschilderung vorhanden.

Stadträtin Sandra Schiffel

Stadträtin Sandra Schiffel stellt folgende Anträge:

- a) „Arbeitsgruppe Ufergestaltung Ölschnitz
Sofern das Projekt „Ölschnitzufer“ angegangen wird stelle ich den Antrag, baldmöglichst eine „Arbeitsgruppe Ufergestaltung Ölschnitz“ ins Leben zu rufen mit dem Zweck, Gestaltungsrichtlinien und-vorschläge zu erarbeiten. Diese sollte für alle Interessierten, insbesondere auch Anlieger und alle im Tourismus Aktiven offen stehen.
Begründung:
Ich finde es keinen guten Weg, ein Architekturbüro zu beauftragen und dessen Vorschlag dem Stadtrat für die Option „Ja/Nein“ vorzulegen. Vielmehr muss im Vorfeld geklärt werden, ob z.B. bei Hauseigentümern Interesse und Bereitschaft besteht, Häuser indirekt zu beleuchten und damit Straßenlampen zu ersetzen, ob der Kneipp-Verein interessiert ist, den derzeit bestehenden provisorischen Kräuterpfad entlang der Ölschnitz dauerhaft zu pflegen und dafür -beispielsweise integriert in die Ufermauer- Pflanzkästen vorzusehen sind, wie die vorhandenen Zugänge zum Wasser zu behandeln sind, ob die Touristinformation und Gastronomen eine (auch temporäre) Beleuchtungsmöglichkeit für die Brücken wünschen etc. Diese Informationen sind m.E. auch Voraussetzung, um einem Architekturbüro Richtlinien für seinen Gestaltungsvorschlag zu geben.“
- b) „Straßenausbaubeitragssatzung
Nachdem mehrfache mündliche Bitten um Beschäftigung mit der Ausbaubeitragssatzung bislang nicht aufgegriffen wurden, stelle ich hiermit den Antrag, dass sich der Stadtrat zeitnah nochmals mit der Ausbaubeitragssatzung im Hinblick auf Probleme, die sich für Anlieger bei den anstehenden Ausbauprojekten ergeben werden, beschäftigen möge. Ich bitte außerdem die Verwaltung zu prüfen, welche rechtsgültigen Lösungsmöglichkeiten es geben könnte und diese dem Stadtrat als Entscheidungsgrundlagen zur Verfügung zu stellen.

Begründung:

Durch die besondere geographische Situation in Bad Berneck gibt es mehrere neuralgische Punkte (Steilhanglagen, Uferlagen), die zu Ausbaubeiträgen führen, die für Anlieger einem enteignungsgleichen Eingriff gleichkommen bzw. durch die denen Ausbaubeiträge entstehen, die den Wert der anliegenden Immobilien voraussichtlich überschreiten werden. Hier muss m.E. eine Lösung gefunden werden, insbesondere auch vor dem Beginn der Arbeiten am Ölschnitzufer.“

c) „Kurpark / Kleintiergehege

Nachdem mehrfache mündliche Bitten um Beschäftigung mit dieser Thematik bislang nicht aufgegriffen wurden, stelle ich hiermit den Antrag, dass sich der Stadtrat oder ein Ausschuss zeitnah mit diesem Thema beschäftigen möge, insbesondere

-beantrage ich eine Zusammenstellung aller Einnahmen und Ausgaben im Zusammenhang mit der Erhaltung der Kleintieranlage.

-beantrage ich, zu prüfen, ob zur Attraktivitätssteigerung des Kleintiergeheges die Tierhaltung auf weitere Streichtierrassen erweitert werden könnte. Dies sollte unter Einbeziehung des betroffenen Bauhofpersonals sowie Erfahrungswerten von Fachleuten (z.B. Röhrensee Bayreuth, Zoo Hof) erfolgen.

-beantrage ich, zu prüfen, ob die Installation von Tierfutterautomaten für die Abgabe von Futter gegen Entgelt erfolgen sollte, um die Attraktivität des Geheges zu erhöhen und die Kosten zu senken. Zusätzlich müsste selbstverständlich auch eine Fütterungsmöglichkeit geschaffen werden (Hinweis: ein einfacher Weg wäre der Einbau von „Futterschütten“ in den Zaun, auf denen das Futter in das Gehege geschüttet werden kann; wie z.B. im Wildpark Schloss Tambach bei Coburg).

Ich darf zu dieser Thematik anmerken, dass die im letzten Jahr anlässlich des Aufenthaltes von Ivan Smith von KüKo durchgeführten Befragen von Kindern zu Verbesserungsvorschlägen in der Stadt zahlreiche Wünsche nach einer Fütterungsmöglichkeit für die Ziegen geäußert wurden.“

B) Nichtöffentlicher Teil

Zinnert
Erster Bürgermeister

Seifert
Schriftführer